

Kapitel neun

# Richard Llewelin Purcell Llewelin (1840 - 1925)



Dieser berühmte Züchter gab einen sehr guten Bericht seiner frühen Aktivitäten mit Settern in einem oder zwei von zwanzig Briefen, die er CAPT. IAIN RAMSAY VON KILDALTON, ISLE VON ISLAY zwischen 1917 und 1920 schrieb. Diese wurden von Kapitän RAMSAY'S Schwiegertochter aufbewahrt, die dem Verfasser sehr freundlich Kopien zur Verfügung stellte und es zuließ, dass ihr Inhalt hierin benutzt wird.

"..... Ich jage seit zweiundsechzig, und seit vierzig Jahren über Settern. Zuerst mit GORDONS, dann mit IRISH. Nachdem ich die Bekanntschaft von Herrn LAVERACK machte, hatte ich einige der Besten, wenn nicht sogar die Besten die er jemals züchtete. Meine waren frei vom IRISCH-CROSS, welchen er in späteren Jahren vornahm. Ich hatte nur die DASH-MOLLS und die DASH-LILLS. Ich besaß die berühmten COUNTESS und NELLIE und fügte später zu ihnen, des verstorbenen SIR RICHARD GARTH'S nicht weniger berühmte DAISY, geführt von EDMUND ARMSTRONG, hinzu. Die einzigen drei reinen LAVERACKS, die jemals ein öffentliches Field Trial gewannen. Ich besaß ferner den COUNTESS - Bruder "PRINCE", ihren Halbbruder, "ROCK" und ihre Halbschwester, "LILL".

Ich züchtete eine Weile reine LAVERACKS und gab ihre vorzügliche Leistung, in Bezug auf Veredelung verglichen mit anderen Zuchten, ihre Zuverlässigkeit in der Kopfhaltung und in ihrer Nasenleistung, eindeutig zu. Aber einen groben Fehler hatten sie, d. h., sie waren wenig oder gar nicht gelehrig. ...."

Hr. LLEWELLIN schrieb auch, daß die Wirkung solch starker Inzestzucht, wie sie von Herrn LAVERACK praktiziert wurde, die Ursache dafür bildet, daß die Hunde die Selbstbeherrschung verlieren und ihre Instinkte am Ende die Gehirne beherrschten welche dann nicht mehr dazu in der Lage sind, die Hochdressur zu halten. Er nahm ferner an, daß sich dieser Fehler noch verstärkt, wenn nicht mit Herrn LAVERACK'S Methode - die seinen Hunden die Suche nach ihrem eigenen Willen völlig ohne Kontrolle erlaubt - erzogen wird, und führt weiter aus:

"..... solch ein Dressur-System kombiniert mit einer nervenschwachen, nervösen, kopfstarken Veranlagung die durch intensive Inzucht verursacht wird, erklärt leicht wie man einen aus Natur selbst jagenden Hund produziert. Ich fand bald, daß ich eine eigene Zuchtlinie formen mußte. Sie sollten möglichst viel vom Guten der Laveracks behalten und mit dem kombinieren, was sie von sich aus wollen: d. h. Jagdverstand, Umgänglichkeit und Liebe zum Jagen aus Veranlagung. Es brauchte Jahre und viele Kreuzungsversuche sowie unerwünschtes war auszuselektieren. Aber zum Schluß erreichte ich mein Ziel und für eine sehr lange Reihe von Jahren habe ich diese Zuchtlinie mit keinem Outcross gezüchtet. Sie haben jahrelang alle anderen geschlagen und sind noch genau so groß, wie gut heute.

Andere Männer bekamen den Halt von meinen aber sie kreuzen die von mir gezüchteten Hunde auf allerlei Art mit ihren Eigenen (haben keine Ahnung von Linienzucht). Sie haben folglich überhaupt keinen Typ.

HEYWOOD-LONSDALE'S ROB ROY, der aus Amerika importiert wurde, war meine reine Zuchtlinie, da er gezüchtet war aus Hunden die ich vor Jahren nach Amerika sandte."

"Der ROB ROY der erwähnt ist, war IGHFIELD ROB ROY [KCSB 477L] welcher 50% LAVERACK Zucht war (siehe Kapitel zwölf). Die öffentlich angeprangerten Laverack's stammen aus starker Inzucht. Herr Llewelin hat nach seinem eigenen Eingeständnis diese (die starke Inzucht, Anm. d. Übers.) in seinem Zwinger gleichfalls genauso durchgeführt. Er führte sie aus, obwohl er kein Freund solch naher Inzucht war, wie sie Laverack durchgeführt hat. Inzucht an sich könnte nicht Starrköpfigkeit und Nervosität verursachen. Aber durch Inzucht wuchs die Anzahl der Hunde mit diesen Fehlern. Im Allgemeinen verstärkt sich die Neigung zu Nervosität und Wildheit nur dann, wenn die Tiere selbst die zur Inzucht benutzt werden, diese Schwäche besitzen. Hr. LLEWELLIN schrieb, daß seine reinen LAVERACKS ausgezeichnet waren, so daß Sie diese Schwächen nicht in großem Grad haben aufweisen können.

Ein paar andere Ausschnitte aus Briefen, geschrieben von Mr R.L.P. LLEWELLIN und CAPT. IAIN RAMSAY OF KILDALTON werfen etwas Licht auf die Jagdzustände während ihrer Lebenszeit:

an Mr LLEWELLIN von CAPT. I. RAMSAY, datiert 1917:

"Während des Zeitraums, als Herr LAVERACK auf ISLAY jagte, lernte er meinen Vater kennen der vor 1853 in CORNOBUS lebte und danach auf ARDINERSAY welches er vom Vater des verstorbenen Herrn C. MORRISON kaufte. Von meinem Vater hatte Herr Laverack die OA Jagd. In diesem Zusammenhang erzählte mir Mr W.P. LOURIE, welcher letztes Jahr starb, wie Herr LAVERACK seine Setter in dem Terrain für Waldschnepfen bei der Arbeit gebrauchte und wie einmal eine alte zitronengelbe Hündin für fünf Stunden verloren ging. Als sie gefunden wurde, stand sie, in dichtem Unterholz in einem Stück wo sie kaum zu sehen war, fest vor. Die Waldschnepfe die sie festgemacht hatte, wurde hoch gemacht und erlegt. Herr LOURIE glaubte, daß sie die ganze Zeit auf dieser Stelle gewesen ist. Ein klein wenig kenne ich von der Zuchtlinie, ich glaube es auch.

Wie ich aus Ihrem Brief schließe, müssen die LAVERACKS aus meines Vaters Zwinger in KILDALTON einige der letzten Reinen im Land gewesen sein und Sie könnten Interesse daran haben zu wissen, wie sie sich nach so vielen Jahren der Inzucht entwickelt haben. Kurz: sie hatten viel von ihrer Größe verloren; zwischen ihnen war der kleinste Setter den ich jemals gesehen habe, gefärbt waren sie schwarz und weiß und manchmal zitronengelb und weiß, ich sah nie tan (black, white, tan) in unseren aber es könnte vorgekommen sein. Sie waren schwierig, ich würde sagen sehr schwierig, zu dressieren, aber einmal dressiert waren sie beim Dresseur selbst in Ordnung aber unbrauchbar für irgend jemand sonst. Sie waren immer zuverlässig beim Vorstehen und dies schon in der Regel ab dem Welpenalter. Sie hatten schöne qualitätsvolle Fronten. Ähnlich den Fotos von Ihrer LADY BEATRICE.

Unsere waren frei von Irish-Setter Einkreuzungen welche Sie erwähnt haben. Aber ich hörte von ihnen durch DONALD CARRICK, der für Herrn Laverack arbeitete

wenn er die OA Jagd hatte. CARRICK, persönlicher Jäger von Herrn HALLINGS arbeitete Setter bis 1912, obwohl er dann, wie ich glaube, gut über achzig Jahre alt war.....".

Und ein anderes datierte aus dem Folgejahr (1918), von Herrn LLEWELLIN an CAPT. RAMSAY:

".....als ich in Wales in dem vorzüglichen RHIWLAS Anwesen, welches Herrn LLOYD PRICE gehört und eines von den Mooren welches an jeder Stelle gleich gut besetzt ist, jagte. 1874 bei einer Runde (the Defaidty) mit vier Schützen in zwei Gruppen, erlegten wir bei der Jagd über Settern am 12. 196 Paare GROUSE und drei Tage später 183 Paare GROUSE. Die Jahresstrecke auf allen RHIWLAS Mooren beträgt ungefähr 1000 Paare."

"Diese Saison wurden alle Flächen dieser Mooren, einschließlich Defaidty, von einer Gruppe Amerikaner gemietet. Gute Schützen wie es die meisten Amerikaner sind. Ihre Strecke in diesem guten Revier betrug am 12. zwei Paare. Um festzustellen, ob es in anderen Landstrichen genauso schlecht war, schrieb ich an Herrn H.C. HARTLEY, der eine der besten Caithness Jagden seit vielen Jahren hat. Er berichtete mir, daß die Sache sehr schlecht dort stünde und das er an seinem besten Tag vier Paare erbeutete! Gewöhnlich ist 30/40 über Hunden. Jeder Vogel, den ich gesehen habe, ist absolut gesund, schöne gefiederte Beine, kein Zeichen von Krankheit oder Würmern. Es muß der schwere Sturm schuld daran gewesen sein, der zu dieser Zeit herrschte."

Es gibt einen riesigen Unterschied zwischen Rebhuhn Jagd über dem Hund in Schottland und in England. Die Art und Menge der Deckung ist unterschiedlich und besser in Schottland wo die Vögel besser halten. Ich meine, daß die Vögel im Süden von Schottland ebensogut halten wie im September in England. Sie werden in der Tat auch nicht im September in England überhaupt halten, außer wenn Sie einen sehr klugen Hund haben, der Rüben versteht. In über vierzig Jahren, in welchen sie es versuchen konnten, besaß ich nicht mehr als fünf die das verstanden und drei von ihnen waren Hündinnen. Sie waren auf keinen Fall vorbei an ihrer Arbeit, in der Tat vier waren berühmte Field Trialers. Einer war der berühmte DASHING BONDHU [KCSB 10136]. Gewinner von dreizehn Suchen, ein Hund mit Verstand. Er und all die anderen waren genauso schnell und schneidig im Revier wie es nur sein kann aber in ihrem Vermögen Wild auszumachen wirklich verschieden. Ich habe jetzt einen Hund in PRIME, 2 1/2 jähig, sehr schnell im Revier, wenn er Witterung hat, trabt oder schlendert er vorsichtig und Sie können ihn nicht verantreiben und er trägt seinen Kopf hoch. Es kommt von Natur aus, wenn es überhaupt kommt; seine eigene Schwester wird es nie verstehen.